



Abb. 43. Das ergreifende Christushaupt von Veit Königer

rische Panther. Zwischen den Fenstern der Kuppellaterne sind in Relief zu sehen die acht Vorgänger Ferdinands II. auf dem Erbthron der Habsburger mit ihren Wappensprüchen: Rudolf I. (1273 — 1291) mit Olzweig und Keule: *Utrum libet, was von beiden beliebt?* Albrecht I. (als Kaiser 1298—1308) mit Lanze: *Tolle moras, keine Pausen!* Friedrich III. mit einer Herkulesstatue: *Adhuc stat, noch steht sie.* Albrecht II. *Fugam victoria nescit, der Sieg kennt keine Flucht.* Friedrich IV. *Hic regit, ille tuetur, dieser leitet, jener schützt.* Maximilian I. *Post tot discrimina rerum, nach so vielen Wechselfällen,* Karl V. *Plus ultra!* Ferdinand I. *Christo duce.*

Mögen die Symbole uns heute schematisch und einfältig anmuten, die Sinnsprüche weitergeholt und bombastisch dünken, sie haben sich in eherner Starrheit immerhin über sechshundert Jahre bewährt und bewahrheitet, ein Reich im Herzen

Europas zusammengeschweißt und gefestigt, das heute ein sehnsüchtiger Wunschtraum auch seiner Gegner ist ... Noch die nicht bereits besprochenen *Chronogramme*: Über dem Eingang zum Gruftabstieg mit dem im Ziffernwert angegebenen Todesjahr 1637.

ferDInanDVs seCVnDVs ple VIXIt, ple obIt

Ferdinand II. lebte fromm, starb selig.

Zuoberst an der Rückwand auf einem von Putten ausgebreiteten „Linnen“tuch:

Quae fore praedixit fido Stredonius ore

Picta Leopoldi Caesaris acta vides.

ferDInanDVs sVa benIgnItate ereXIt

LeopoLDVs gLorlose ornaVIt.

Was mit verlässlichem Mund Stredonius einstens geweisagt,

Kaiser Leopolds Werk siehst du im Bilde gemalt.

Ferdinandus hat es in seiner Großmut errichtet,

Ruhmvoll hat es sodann Leopoldus geschmückt.

Zum ersten Verspaar bemerkt Freiherr von Oer: „Der hier erwähnte Martin Stredonius war ein frommer Jesuit, welcher schon zur Regierungszeit Kaiser Ferdinands III. vieles über Kaiser Leopold und seine Regierung voraussagte. Er starb am 26. August 1649 in Brünn.“ Was wußten Pfennigmeister, Hofbuchhalter, Hofkammer-Inspektoren von längst verstorbenen Jesuiten? Dies Distichon beweist, daß Mitglieder der Gesellschaft Jesu trotz der beinahe chronischen Spannung zwischen ihr und der